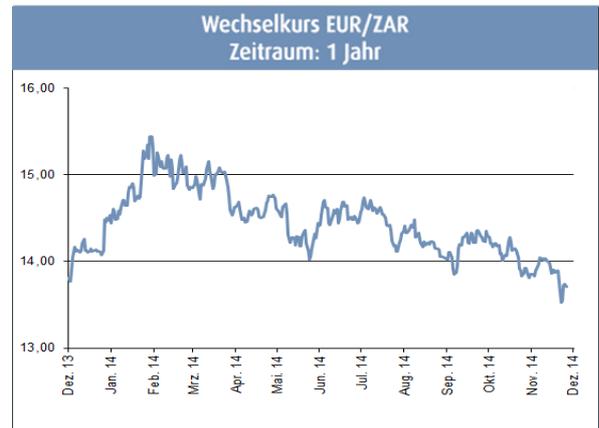


## > Südafrikanischer Rand (per 01.12.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

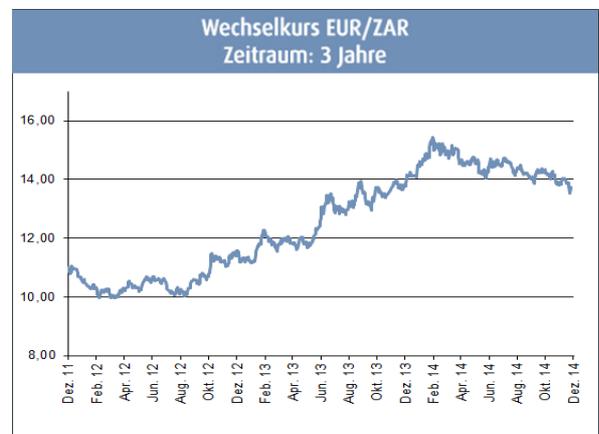
Die südafrikanische Wirtschaft hat im Laufe des Jahres viele negative Schlagzeilen gemacht. Im ersten Halbjahr habe es große Streiks, Probleme bei der Energieversorgung, eine steigende Inflationsrate, Korruptionsaffären um den Präsidenten sowie Abspaltungen in den Koalitionsparteien gegeben. Und Anfang November hat eine Rating-Herabstufung durch die Rating-Agentur Moody's diese negative Entwicklung gekrönt. Am 12. Dezember steht die Rating-Überprüfung durch Fitch, dem zweiten der drei bedeutendsten Rating-Agenturen, an. Eine Herabstufung ist auch in diesem Fall wahrscheinlich, da die großen Ratinghäuser bei Rating-Herabstufungen in der Regel lemmingartig nachziehen. Die Regierung plant eine mittelfristige Budgetkonsolidierung; allerdings ist es fraglich, ob diese Konsolidierung angesichts des schwachen Wachstumsausblicks ausreichen werden, um das „Investment Grade“ – also ein Rating von zumindest BBB bzw. Baa – zu verteidigen. Das Geschäftsklima befindet sich auf einem mehrjährigen Tiefpunkt. Die Konsumenten sind ebenfalls verunsichert. Hauptgründe für diese Entwicklung sind der kraftlose Arbeitsmarkt und ein Rückgang der Kreditvergabe an private Haushalte. Zudem bleibt die Inflationsrate trotz der jüngsten Rückgänge hoch - am oberen Rand des Inflationsziels der Zentralbank von 3% bis 6%. Der Südafrikanische Rand hat seit 2011 kontinuierlich abgewertet. Gerade im Falle zurückgehender Liquidität an den internationalen Kapitalmärkten zeigt sich der Rand anfällig und könnte einen erneuten Anstieg der Inflation auslösen. Die südafrikanische Regierung steht vor der großen Herausforderung, die Wirtschaft vor einer anhaltenden Wachstumsschwäche zu bewahren. Gleichzeitig sollten fiskalische Ziele und die Geldwertstabilität nicht gefährdet werden. Zudem muss die Widerstandsfähigkeit Südafrikas hinsichtlich externer Schocks gesteigert werden. Dies ist nur mit tiefen



strukturellen Reformen zu erreichen. Allerdings verfügt die Regierung nicht über die notwendige Führungsstärke. Mittelfristig würden die Wachstumsaussichten auch durch die schwache Infrastruktur deutlich beeinträchtigt. Südafrika hat seit Jahren mit strukturellen Problemen zu kämpfen. Infrastrukturengpässe, unflexible Arbeitsmärkte sowie geringe Investitionen würden sich negativ auf die Wachstumsaussichten auswirken. Südafrika hat große Probleme, die wachsende Anzahl an Arbeitssuchenden in die Wirtschaft zu integrieren. Die hohe Arbeitslosigkeit belastet zudem die fiskalische Lage des Landes. Steigende Staatsausgaben bei einer schwachen Einkommensentwicklung hätten zu einer negativen Budgetdynamik geführt. Das Budgetdefizit dürfte in diesem Jahr auf 4,4% des BIP anschwellen.

### Ausblick

In den vergangenen Wochen konnte der Südafrikanische Rand seinen Trend fortsetzen und legte gegenüber dem Euro weiter zu. Damit bestätigt er den sein gut einem Jahr anhaltenden Aufwertungs-Trendkanal; und dies, obwohl sich die konjunkturelle Lage weiter verschlechterte. Charttechnisch relevant ist vor allem auch, dass dadurch der seit Jahren anhaltende Abwertungs-Trend gebrochen scheint. Wie in unseren letzten Risikoberichten prognostiziert, führte der Bruch der Marke bei 14 EUR/ZAR zu einem Kursrutsch. Nun kann es durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu leichten Kurskorrekturen kommen, welche das positive Chartbild weiter bestätigen werden. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Fortsetzung des anhaltenden Aufwertungs-Trendkanals setzen wollen, können den bevorstehenden Kursrücksetzer gezielt nutzen um in den Südafrikanischen Rand einzusteigen. Es winkt die Chance auf (Devisen-)Kursgewinne!



(Anmerkung; Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.